

Linzer Diözesanblatt

CXXXIII. Jahrgang

1. November 1987

Nr. 13

Inhalt:

- | | |
|---|--|
| <p>103. Einladung zur Diözesanwallfahrt am 8. Dezember 1987</p> <p>104. Aus der Dechantenkonferenz</p> <p>105. Firmtermine 1988</p> <p>106. Österreichische Pastoraltagung in Wien</p> <p>107. Personen-Nachrichten: Apostolische Nuntiatur — Augustiner-Chorherren — Kreisdechant — Veränderungen — Todesfall</p> <p>108. Haushaltsplan 1988</p> | <p>109. Marthahilfe — Weihnachtsgabe 1987</p> <p>110. Internationaler Priesterhilfsdienst</p> <p>111. Informationsveranstaltung „EDV im Pfarramt“</p> <p>112. Caritas-Naturalsammlung 1987 — Caritas-Intention für November 1987</p> <p>113. Aviso: Texte zum Marianischen Jahr 1987/88 — Ausschreibung: Laientheologenreferent für Salzburg
Impressum</p> |
|---|--|

103. Einladung zur Diözesanwallfahrt am 8. Dezember 1987

„Glauben wie Maria und glauben mit Maria“ haben wir als Leitsatz über das Marianische Jahr in unserer Diözese gestellt. Die Förderung des Gebetes „Der Engel des Herrn“, die Pflege der Marienwallfahrten und allgemein die Hinwendung zu Maria als Mutter der Glaubenden sind die Inhalte. Als besondere Anliegen wollen wir die Weitergabe des Glaubens — auch Inhalt der Diözesanversammlung — und die geistlichen Berufe — ein besonderes Anliegen der österreichischen Bischöfe — vorbringen. Sichtbaren Ausdruck soll dies in der **Diözesanwallfahrt am 8. Dezember 1987**, dem Fest der Unbefleckten Empfängnis Mariens, finden. **Für diesen Tag lade ich die Katholiken der ganzen Diözese ein, sich im Linzer Dom zu versammeln und im Gebete zu vereinen.** Zu diesem Titelfest unseres Mariendomes wird unser neuer Metropolit, der hochwürdigste **Herr Erzbischof Dr. Hans Hermann Groer von Wien**, zum ersten Mal offi-

ziell unsere Diözese besuchen, **er wird um 10 Uhr das Hochamt mit Festpredigt feiern.** Der eigentliche **Wallfahrtsgottesdienst wird ab 14.30 Uhr nachmittags in Form einer Vesper** gefeiert. Der inhaltliche Aufbau richtet sich nach den Glaubensaussagen des Gebetes „Der Engel des Herrn“. Die hochw. Herren Pfarrer, die Pfarrgemeinderäte und die laienapostolischen Gruppen werden gebeten, die Einladung dazu an die Katholiken weiterzugeben und möglichst mit organisierten Autofahrten nach Linz zu kommen. Die Ausschreibung dazu erging bereits anfangs September im Rahmen der Aussendung des Pastoralamtes. Maria möge durch ihr Beispiel und durch ihre Fürbitte uns in der Treue zur Kirche Christi festigen, durch die Feier des Marianischen Jahres und im besonderen durch die Diözesanwallfahrt möge unser Glaube gestärkt werden, den wir an unsere Umwelt weitergeben wollen.

104. Aus der Dechantenkonferenz

Die Herbst-Dechantenkonferenz fand am 24. September 1987 im Bildungshaus Puchberg statt.

1. Zu Beginn der Konferenz berichtete der **Bischof** über die Neueintritte im Priesterseminar (inzwischen 13) und die Neuanmeldungen im Petrinum (54) sowie über die gelungene Rom-

fahrt der Petrinierfamilie im Juli 1987.

Er informierte über den Ad-limina-Besuch der österreichischen Bischöfe, über ein Gespräch der Bischöfe mit dem Bundeskanzler in Wien, über die Vorbereitung der Bischofssynode in Rom, über die Anliegen des Marianischen Jahres (Diözesanwallfahrt am 8. Dezember), die

Diözesanversammlung und das neue Rudi-gierbuch. Schließlich gab der Bischof die Pfarren bekannt, die 1988 visitiert werden.

2. E. Hartl und Mag. Burgstaller haben über die **Schülerbeichte** referiert. Darüber soll in den Pastorkonferenzen und in den Treffen mit den Religionslehrern gesprochen werden, und zwar über mögliche Formen des Bekenntnisses, die Bedeutung des Gespräches, die Wichtigkeit des Gebetes in der Feier des Sakramentes, die Gestaltung des Beichtstuhls, die Verdeutlichung der Lossprechung, die gemeinsame Feier des Sakramentes und die Beichtdanksagung.

Gebeten wurde, dafür Sorge zu tragen, daß die Pfarrer auch die übergreifenden Schulen als ihr Anliegen sehen; um rechtzeitige Koordinierung der Termine für Bußfeiern und Beichte, und um Verteilung der Beichttermine auf die ganze Advent- und Fastenzeit.

3. Prälat Wiener informiert über den Stand der Vorbereitungen für den **Papstbesuch 1988**: Übernachtung des Papstes in St. Florian, Station in Mauthausen, Wortgottesdienst vor der Basilika in Enns-Lorch zum Thema „Welt der Arbeit — Arbeiter und Landwirtschaft“; ein wichtiger Beitrag zur Vorbereitung wird die Motivation sein.

4. Ein Dienstpostenplan für die Kirchenmusiker ist in Vorbereitung; soll als Empfehlung veröffentlicht werden.

5. Bei der 2. Tagung der Diözesanversammlung geht es darum, konkrete Wege der Weitergabe des Glaubens zu suchen.

6. Der Dienstpostenplan für Priester wird derzeit überarbeitet; der Entwurf soll in den Kreis-

dekanaten mit den Dechanten beraten werden; auch die Aufstockung der Posten für hauptamtliche Laien für die Pfarren und die personelle Besetzung in den diözesanen Ämtern soll mitüberlegt werden.

7. Vertreter des CLV haben gebeten, daß Vertreter der Religionslehrer zu einer Pastorkonferenz eingeladen werden, um die gemeinsamen Anliegen miteinander zu besprechen.

8. Bei der **Kirchenzeitung**, für die keine Kirchenbeitragsgelder verwendet werden, ist ab 1. 1. 1988 eine Preiserhöhung erforderlich (Einzelpreis S 5.—, Jahresabonnement S 230.—, Ermäßigung bei Verteilung und Inkasso durch die Pfarre).

Für das „Gotteslob“ ist ein Ergänzungsheft mit bekannten Liedern erschienen.

9. Über pastorale Probleme des **Kirchenbeitrages** berät ein Arbeitskreis. Einen Zwischenbericht über die Ergebnisse haben die Dechanten. Vertreter der Diözesanfinanzkammer sind bereit, dazu in den Pastorkonferenzen zu referieren.

10. Im Pflichtschulbereich gibt es noch einige offene Stellen für Religionslehrer, in höheren Schulen sind alle Posten besetzt. Von 300 ausgeschriebenen wurden 100 schulfeste Stellen verliehen. Die Religionslehrer werden hingewiesen, in der Zeit ihrer Ausbildung auch schon in der Pfarre mitzuarbeiten.

11. Zum Theologischen Tag über Katholische Aktion am 22. Oktober in Puchberg und zum Theologischen Tag über Caritas am 21. Jänner in Linz sind alle herzlich eingeladen.

Die Frühjahrskonferenz der Dechanten ist am 28. April 1988 in Puchberg.

105. Firmtermine 1988

Die Pfarren, die 1988 durch Bischof Maximilian Visitation mit Firmung haben, sind bereits verständigt. Ebenso wurden schon Wünsche bezüglich Pfarrfirmungen geäußert.

Wenn noch Pfarren im kommenden Jahr eine Firmfeier (Pfarrfirmung oder allgemeine Firm-

spendung) wünschen, möge dies bis 20. Dezember 1988 an das Bischöfliche Ordinariat gemeldet werden, damit die Firmplanung rechtzeitig erstellt werden kann. Wenn der Termin mit dem Firmspender direkt vereinbart wird, möge dies ebenso dem Bischöflichen Ordinariat bekanntgegeben werden.

106. Österreichische Pastoraltagung vom 28. bis 30. Dezember 1987:

Der Mensch in der Arbeitswelt

Unsere Verantwortung als Kirche heute

Das Österreichische Pastoralinstitut lädt Priester, Diakone, Ordensleute, Pastoralassistent(inn)en und andere Frauen und Männer, die an einer theologischen und pastoralen Reflexion der Fragen und Probleme um den Menschen in der Arbeitswelt interessiert sind, zur Österreichischen Pastoraltagung nach Wien ein.

Das Programm sieht folgende Referate vor:

P. Dr. Alois Riedlsperger SJ (Wien):

Entwicklungen und Tendenzen in der österreichischen Arbeitsgesellschaft (mit eingebauten Statements aus verschiedenen Arbeitssituationen).

Dr. Marita Estor (Bonn):

Künftige Entwicklungen in der Arbeitswelt.

Prof. Dr. Friedhelm Hengsbach SJ (Frankfurt/M.):

Sozialethische Kriterien zur Gestaltung einer menschengemäßen, solidarischen Arbeitswelt.

Prof. Dr. Jozef Tischner (Krakau):

Konsequenzen aus dem Arbeits-Verständnis von Laborem exercens. Die Bedeutung der Enzyklika für kirchliches Handeln und ihre Grenzen.

Prof. Dr. Kurt Koch (Luzern):

Inspiration aus der Bibel für Neuorientierungen in Lebensgestaltung, Arbeitswelt, Gesellschaft.

Bischof Maximilian Aichern (Linz):

Unterwegs zu Leitlinien für kirchliches Han-

deln in Arbeitswelt und Gesellschaft.

Weiters sind Erfahrungsberichte, Gesprächsgruppen zu verschiedenen Teilbereichen der Arbeitswelt sowie Podiums- und Plenumsdiskussionen vorgesehen.

Das gedruckte Programm wird den österreichischen Seelsorgern durch das zuständige Pastoral- bzw. Seelsorgeamt zugesandt; andere Interessenten aus Österreich sowie Interessenten aus anderen Ländern sind gebeten, sich an das Österreichische Pastoralinstitut (A-1010 Wien, Stephansplatz 3, Telefonnummer 0 22 2/51 5 52/751 Dw.) zu wenden.

107. Personen-Nachrichten

Apostolische Nuntiatur

Mons. Dr. Thomas E. Gullickson, geboren 1950 in Sioux Falls, South Dakota, USA, 1976 zum Priester geweiht, wurde zum Sekretär für die Apostolische Nuntiatur in Wien bestimmt.

Augustiner-Chorherren

Prälat Wilhelm Neuwirth, Propst des Stiftes St. Florian, wurde am 8. Oktober 1987 zum Generalabt der österreichischen Kongregation der Augustiner-Chorherren gewählt.

Kreisdechant

Kons.-Rat Josef Doppler, Pfarrer in Altenfelden, wurde mit 1. Oktober 1987 für eine Funktionsdauer von fünf Jahren zum Kreisdechant für das Mühlviertel ernannt in Nachfolge für **Kanonikus Johann Gütlinger**, Pfarrer i. R. (Bad Kreuzen).

Veränderungen

Fermin Dichoso, Pfarradministrator in Steinbach am Attersee, wird mit Wirkung vom 1. Dezember 1987 als Excurrando-Kooperator für die Pfarre Lenzing wieder entpflichtet.

Mag. Jan Kurec, bisher beurlaubt, wurde mit 1. Oktober 1987 als Auxiliarius in der Pfarre Schneegattern bestellt.

DDr. Georg Datterl (L) kam als neuer Leiter des Sozialreferates in das Pastoralamt, er löst damit **Mons. Dr. Walter Suk** ab.

Johann Loidl (L), Fürsorgereferent der Cari-

tas, geht in Pension; ihm folgt **Matthias Mühlberger** (L).

Franz Huber (L), Personalreferent im Pastoralamt und Leiter des Referates Sozialberatung, trat in den Ruhestand; seine Aufgaben übernahm **Mag. Franz Heinz** (L); neuer Generalsekretär der Katholischen Aktion wurde **Mag. Andreas Gebauer** (L).

Todesfall

Kons.-Rat Konrad Dorfner, Pfarrer i. R. und Ehrenbürger von Sachsen, ist am 3. Oktober 1987 in Linz verstorben.

Pfarrer Dorfner wurde am 10. November 1914 in Sarleinsbach geboren, studierte zuerst am Gymnasium in Ried, dann privat bei den Karmeliten und legte 1935 am Kollegium Petrinum die Matura ab. Er trat am 28. August 1932 in den Karmelitenorden ein. Das Theologiestudium machte er in der Hauslehranstalt des Ordens von Linz und Wien. Als P. Virgil wurde er am 31. März 1940 in Wien zum Priester geweiht. Bald darauf mußte er zum Militärdienst (2 Jahre Rußland). Mit Dezember 1945 kam er in den Dienst der Diözese Linz und wurde Kooperator in Sarleinsbach, anschließend kam er nach St. Martin bei Traun und war später Kooperator in Traun. Von 1951 bis 1985 war er Pfarrer in Sachsen; von 1958 bis 1982 auch Dekanatskammerer des Dekanates Grein.

Das Begräbnis von Pfarrer Dorfner erfolgte am 8. Oktober 1987 in Sachsen.

Die Priester werden gebeten, ihres verstorbenen Mitbruders im Gebet und bei der heiligen Messe zu gedenken.

108. Haushaltsplan 1988

I. Ordentlicher Haushaltsplan 1988

Die Zusendung der Formulare für den ordentlichen Haushaltsplan (o. HP) 1988 erfolgt wie in den letzten Jahren nur an jene Pfarren, die

einen HP für 1987 erstellt und diesen bei der Diözesanfinanzkammer eingereicht haben.

Es besteht jedoch die Möglichkeit, daß auch andere Pfarren Formulare für den ordentlichen

Haushaltsplan 1988 erhalten, wenn sie diese bei der Diözesanfinanzkammer anfordern. Gemäß Empfehlung der Kämmererkonferenz steht es im Ermessen des Pfarrkirchenrates, sich dieser Formulare zu bedienen. Der PKR hat sich auf jeden Fall wie bisher gegen Jahresende mit der Einnahmen- und Ausgabenentwicklung des folgenden Jahres zu befassen und gegebenenfalls entsprechende Anregungen und Anträge an den Pfarrgemeinderat zu richten. Ein Auszug aus dem Sitzungsprotokoll wäre bis Ende November an die Diözesanfinanzkammer einzusenden. Die Vorlage des ordentlichen Haushaltsplanes selbst bei der Diözesanfinanzkammer ist gemäß dem Statut für den Pfarrkirchenrat § 20 Abs. 2 bzw. aufgrund der Empfehlung der Kämmererkonferenz dem Ermessen des Pfarrkirchenrates überlassen. Bei der Erstellung des Haushaltsplanes sind die §§ 18—21 des Statutes für den Pfarrkirchenrat zu beachten.

II. Außerordentlicher Haushaltsplan

Für außergewöhnliche, also nicht regelmäßig wiederkehrende Anschaffungen oder Instand-

setzungen, ist ein außerordentlicher Haushaltsplan bis spätestens 4. Dezember 1987 an die Diözesanfinanzkammer vorzulegen. Hier handelt es sich hauptsächlich um Anbauten, Außen- und Innenrenovierungen kirchlicher Gebäude, um Beschaffung von Glocken, Läutanlagen, Orgeln sowie um den Einbau von Lautsprecheranlagen, Kirchenheizungen etc. (sh. Art. 138—140 LDBI. v. 1. 12. 1983).

Für den ao. Haushaltsplan ist kein eigenes Formular vorgesehen, er besteht in einer schriftlichen Mitteilung über die vorgesehenen baulichen Maßnahmen bzw. Anschaffungen der Pfarre. Dabei sind die zu erwartenden Kosten und der Finanzierungsplan anzugeben.

Sollte die Erstellung des ao. Haushaltsplanes nicht zeitgerecht erfolgen können, möge der verspätete Termin für die Vorlage bekanntgegeben werden. Der ao. Haushaltsplan ist deshalb termingerecht einzureichen, weil er für die Erstellung des Haushaltsplanes der Diözese erforderlich ist.

Bei nicht rechtzeitiger Vorlage kann er im Diözesan-HP für 1988 aller Voraussicht nach nicht mehr berücksichtigt werden.

109. Marthahilfe — Weihnachtsgabe 1987

Die Marthahilfe wird heuer wieder einen Betrag von S 2000.— pensionierten, ehemaligen Pfarrhaushälterinnen als Weihnachtsgabe zu-

kommen lassen.

Die Voraussetzung bzw. Bedingungen mögen Art. 131 LDBI. Dez. '85 entnommen werden.

110. Internationaler Priesterhilfsdienst

Der Internationale Priesterhilfsdienst (IPD) mit dem Ziel, einheimische Priester und Schwestern in Übersee zu unterstützen, geht auf Kurienbischof Dr. Alois Wagner (1965) zurück; in seinem Sinn wird diese Initiative fortgesetzt.

Die Aufgaben des IPD sind: Priester helfen Priestern und kirchlichen Mitarbeitern in Übersee; Vermittlung von Personalhilfen für Ausbildung, Lebensunterhalt und Altersversorgung sowie Weitergabe von Meßstipendien. Die Verantwortung trägt ein **Kuratorium**: Generalvikar Josef Ahammer, Prälat Gottfried Schicklberger, Direktor Msgr. Adolf Berka, Generaldechant Msgr. Johann Andeßner, Pfarrer Johannes Puchmair und Pfarrer P. Andreas Ebmer. In den Jahren 1984, 1985 und 1986 wurden S 1,2 Mill. an Spenden überwiesen und S 7,8 Mill. für Meßintentionen, dabei wurden auch Meßstipendien vom Bischöflichen Ordinariat über IPD weitergeleitet.

Im **Jahr 1986** wurden konkret insgesamt S 2.514.700.— als Meßstipendien überwiesen, davon S 1.400.500.— vom Bischöflichen Ordinariat und S 60.000.— umgewidmet aus den eingegangenen Spenden. Für andere Über-

weisungen (Spenden) und Spesen wurden noch S 164.950.— aufgewendet.

Das Kuratorium hat am 5. März 1987 zugestimmt, daß über die uns überwiesenen Meßintentionen hinaus auch aus den Spenden und von den Stipendien, die an das Bischöfliche Ordinariat kommen, Meßintentionen weitergegeben werden, weil wir immer wieder erfahren, daß dies für viele Bischöfe, Priester und Ordensleute oft die einzige Einnahme bedeutet. Mit den verbleibenden Spendeneingängen werden einfache Weiterbildungsmöglichkeiten für das einheimische Personal unterstützt. Ansuchen um größere Unterstützungen (Stipendien, Pensionen) werden an andere Institutionen weitergeleitet.

Die von uns jährlich eingeholte Bewilligung von der Nationalbank für Auslandsüberweisungen dient auch dazu, die Weihnachtsgabe der Päpstlichen Missionswerke an die Missionare zu überweisen und auch andere Geldüberweisungen in die Mission zu vermitteln.

Spenden für Priester in Übersee mögen auf das IPD-Konto 01.210.244 bei der Raiffeisen-Zentralkasse Linz, **Meßstipendien** können auf das IPD-Konto oder auf das Konto des Bischöf-

lichen Ordinariates (Hypo Bank Linz Nr. 0000600288) eingeschickt werden; es genügt

die Angabe der Anzahl der Stipendien „ad intentionem dantium“.

111. Informationsveranstaltung „EDV im Pfarramt“

Nachdem bereits einige Pfarren in Oberösterreich sehr erfolgreich mit EDV ihre Verwaltungsarbeit vereinfacht haben, gibt es nun die Möglichkeit, die OÖ. Pfarrlösung, welche unter Mitwirkung von DFK, Pastoralamt und Caritas entstand, einmal selbst anzusehen. Das Pastoralamt veranstaltet zusammen mit DFK und Caritas im Genossenschaftlichen Rechenzentrum Linz einen Informationstag. Dabei lernt man die Anwendung einer Computerlösung kennen, die speziell für den Pfarreinsatz entwickelt wurde.

Der Seminarinhalt gliedert sich in folgende Teilbereiche:

1. Grundlagen der Arbeit am Computer:

Wie funktioniert der Computer, was kann ich und was kann ich damit nicht machen.

2. Kirchenrechnung:

Wie bearbeite ich meine Kirchenrechnung, damit ich größtmögliche Übersicht und einfaches Arbeiten habe. (Einfache und doppelte Buch-

haltung nach dem Aufbau der DFK.)

3. **Kindergartenabrechnung** für jene Pfarren, die einen Pfarrkindergarten angeschlossen haben.

4. Friedhofsverwaltung:

Das gesamte Spektrum der Friedhofsverwaltung wird behandelt.

5. Die Pfarrkartei:

Der spezielle Austausch der Daten zwischen DFK und Pfarre wird behandelt, wobei vor allem die umfangreichen Möglichkeiten der Pfarrkartei vorgestellt werden.

6. Das geplante Büchereiprogramm wird ebenfalls vorgestellt.

Diese für alle in der Pfarrverwaltung tätigen Personen interessante Veranstaltung findet am 19. 11. 1987 im Genossenschaftlichen Rechenzentrum Linz, Goethestraße 80, von 9 bis 16 Uhr statt. Anmeldung bitte im Pastoralamt Linz, Referat Pfarrgemeinderäte, Tel. 27 44 41, Kl. 66.

112. Caritas-Elisabethsammlung 1987

„Darum nehmt einander an, wie auch Christus uns angenommen hat, zur Ehre Gottes.“ Röm 15,7

Unter diesem Motto wird am Caritassonntag, dem 15. November 1987, die Elisabethsammlung als Kirchensammlung durchgeführt.

Die Caritas der Diözese Linz ersucht wieder alle Pfarren um die Ankündigung und Durchführung dieser wichtigen Sammlung bei allen Gottesdiensten, auch bei den Vorabendmessen.

Die Spenden werden zur Bekämpfung der Not im eigenen Land, zur Bewältigung der vielseitigen Aufgaben und zur Führung der notwendigen sozialen Einrichtungen verwendet.

Das diesbezügliche Material (Plakate, Predigtskizze, Gottesdienstentwurf, Spendsäckchen) erhalten die Pfarren rechtzeitig. Bitte gleich nach Abschluß der Sammlung das Ergebnis auf das Konto 19.000.900 bei der Volkskreditbank Linz zu überweisen.

Die Caritas dankt schon jetzt für alle Bemühungen um einen guten Erfolg der Elisabethsammlung, die nach der Haussammlung die zweitgrößte Einnahmequelle ist.

Caritas-Intention für November 1987: Soforthilfe der SOS und Pfarr-Caritas

Jeder Freitag soll uns Christen an den Tag erinnern, an dem Jesus aus Liebe zu den Menschen den Kreuzestod auf sich genommen hat. In seiner Nachfolge sollen auch wir Zeichen der Liebe setzen, sei es als persönlicher Dienst am anderen oder als Spende für die Arbeit der Caritas.

Um Elisabeth herum, dem Namenstag einer großen Caritas-Heiligen, wird der Caritas-Sonntag gefeiert. Im Zusammenhang damit ruft die Caritas zur Elisabeth-Sammlung auf, deren Ergebnisse ausschließlich für die Inlandsarbeit bestimmt sind. Die Armut in Österreich hat im Laufe der Jahre ihr Gesicht verändert, aber auch das soziale Netz konnte sie leider nicht besiegen. Ganz im Gegenteil: in steigendem Maße wird die Caritas mit Notsituationen konfrontiert, die unter anderem durch Arbeitslosigkeit, Verschuldung und Wohnprobleme verursacht werden. Ein besonderes Anliegen sind die Familien mit mehreren Kindern, die bedroht sind, in bittere Armut abzurutschen.

Die Caritas bittet daher alle Christen, die mit ihrem Freitagsopfer zeigen wollen, daß sie für andere da sind, um ihre Hilfe.

113. Aviso

Texte zum Marianischen Jahr 1987/88

Als Heft 12 der „Texte der Liturgischen Kommission Österreich“ wurde eine Handreichung der

Liturgiekommission der Deutschen Bischofskonferenz zum Marianischen Jahr 1987/88 hergebracht. Das Heft enthält eine Reihe von

Texten zur Marienverehrung und zum Marianischen Jahr. Ebenso enthalten ist das Perikopenverzeichnis der „Collectio missarum de beata Maria Virgine“, sowie geistliche Einführungen zu den Commune-Marienmessen des Meßbuchs.

Dieses Heft soll beitragen, dem Anliegen unseres Papstes im Marianischen Jahr zu dienen, und wird deshalb jedem Pfarramt mit diesem Diözesanblatt mitgeschickt.

**Ausschreibung:
Laientheologenreferent für Salzburg**

Der Referent/die Referentin für Laientheologen ist für die an der Universität Salzburg studierenden Laientheologen/innen aus den Diözesen Salzburg, Linz und Gurk-Klagenfurt im Hinblick auf die Berufsvorbereitung zuständig. Die Anstellung erfolgt beim eb. Ordinariat Salzburg.

Zur Verantwortung gehört: Unterstützung und Korrektiv für die Persönlichkeitsentwicklung; Mitwirkung an der Befähigung für kirchliche und außerkirchliche Berufe; Durchführung der kirchlichen Anstellungsbedingungen, Mitsprache bei den Anstellungen.

Die konkrete Arbeit: Mitwirkung und Teilnahme an der Studienbegleitung (zusammen mit Vorstand und Seelsorger); Leitung der Berufsvorbereitung: Organisation der Pfarrpraktika, der Spezialpraktika, der jährlichen Kontaktwoche, des Arbeitskreises Berufsvorbereitung; Berufsberatung Mitglied verschiedener zuständiger Gremien.

Der Referent/die Referentin muß selber Laientheologe sein und die für die kirchliche Anstellung geforderten Bedingungen erfüllen.

Nähere Auskünfte erteilt Mag. Josef Habringer, Linz, Herrenstr. 19, Tel. 0 73 2/27 26 76-34. **Bewerbungen** bis 20. November 1987 an Mag. Josef Rupprechter, Kapitelplatz 2, 5020 Salzburg.

Bischöfliches Ordinariat Linz

Linz, am 1. November 1987

DDr. Peter Gradauer
Ordinariatskanzler

Mag. Josef Ahammer
Generalvikar

Linzer Diözesanblatt: Inhaber: Diözese Linz (Alleininhaber). Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Linz. Redaktion: DDr. Peter Gradauer. Alle 4010 Linz, Herrenstraße 19. Hersteller: LANDESVERLAG Druck, 4020 Linz, Hafenstraße 1—3. Verlags- und Herstellungsort Linz.

Das „Linzer Diözesanblatt“ ist das offizielle Amtsblatt der Diözese Linz.